

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
10 (1896)**

139 (17.6.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-223998](#)





frischen von Lebe der freie Bericht gefüllt erhebt und weil Ausserordentliche Schäden und Verluste den Betrieb eines politischen Vereins nicht beinhalten dürfen und weil das Spezialinteresse des einen ein öffentlicher Verzugswert ist, so welches auch andere Vereine, wie die Wissenschaften und Geschäftsgesellschaften der sozialdemokratischen Partei haben und zu befürchten ist, daß solche eintraten und daraus Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung entsteht. — Das Gesetz findet nun in den Räumen des „Colosseum“ zu Bremerhaven statt und wird zwei Tage dauern.

### **Das Projekt einer Wasserleitung für die Gemeinden Bent und Heppens.**

(Fortsetzung.)

Im Allgemeinen wird in Geestemünde, wo für gewöhnlich kein Wassermesser aufgestellt wird, der Preis in folgender Weise bestimmt:

- a. Für Wasser zum gewöhnlichen Haushaltbedarf als: nach dem nachzuhmenden Mietsohvertrag der einzelnen Wohnungen oder Nutzungswert des Gebäudes, oder wo Mietz nicht gesetzt wird, resp. der Nutzungswert des Gebäudes nicht zu ermitteln ist, nach dem von der Einrichtungscommission zu veranlagenden Mietsohvertrag des Hausgrundstücks, zum jährlichen Mietsohvertrag

bis 199	199	24
" 299	" 299	8
" 399	" 399	9
" 499	" 499	10
" 599	" 599	12
" 799	" 799	14
" 999	" 999	16
" 1499	" 1499	20
" 1999	" 1999	24

Zur jeden höheren Mietsohvertrag nach Schätzung. Zum gewöhnlichen Haushaltbedarf wird gerechnet: das zum Trinken, Kochen, Waschen, Schauen und Spülen für die Haushaltshilfe (nicht das Wasser zum Spülen des Kellers, Nebenräume, Ställe, sowie der Gebäude und Räumen im Betriebe eines Gewerbes), zum Sprengen mit Gießfannen in Gärten, beim Zegen der Sträucher und Hölzern erforderliche Wasser.

b. Für eine Badeeinrichtung — nur zum eigenen Gebrauch einer Wohnung 5—10 M., für eine Dusche oder Badeeinrichtung 3—6 M.

c. Für die Benutzung eines vorwirtschaftlichen Wasserleiters, mag dasselbe für einen oder mehrere Wohnungen dienen, pro Wohnung 4 M., für jedes ferner do, 2 M.

d. Für ein Pferd mit laufender Rinne 6 M.

e. Für Pferde und sonstige Großtiere 3 M.

f. Für Schafe, Ziegen, Schweine usw. 0,50 M.

g. Für einen vierzehrtägigen Kurzurlaub 6 M., für jeden Personenzug zum wirtschaftlichen Gebrauch, als Droschke usw. 2 M., für einen halbtägigen Garten von 30 bis 150 □-Metern Außen-Inhalts 3 M., für jede ferme hundert □-Meter und weniger 1 M.

h. Für Gemüse u. Treibhäuser pro □-Meter Grundfläche 0,30 M.

i. Für Benutzung von Wasser für Stallung von fremden Pferden und sonstiges Großvieh pro Meter Krippeklänge 0,50 M., für Dammel zum Export pro Kubikmeter 0,50 M.

k. Für Wasserentnahme zum Beipreissen der Straße, des Trottoirs und Hofraumes (nur durch Schlauch und Brause) 2 M.

l. Für Bauzwecke bestimmtes Wasser pro 1000 Steine 0,25 M.

m. Für jedes Gewerbe, zu dessen Betrieb Wasser erforderlich ist, einschließlich Gastwirtschaften und dergleichen, ein den Verhältnissen entsprechender Extra-Anschaff.

n. Für Wasser für Schiffe pro Kubikm. 1 M.

Die Verträge über Wasserlieferung werden auf eine Dauer von mindestens einem Jahre abgeschlossen.

Berichtet wurden 1167 Kontumenten, von diesen bezahlten 208 nach Wassermesser, während die übrigen Häuser nach Einschätzung bezahlt.

Es wurden nun ungefähr Schätzung in Wohnhäusern für den Kopf und Tag zum Trinken, Kochen und Reinigen gebraucht 20 bis 30 Liter,

für Woche 10 bis 15 Liter.

Von großem Interesse dürfte der Stand des Geestemünder Wassernetzes für das laufende Jahr 1896/97 sein. Derzeit gibt einen Maßstab ab für die Berechnung der Rentabilität eines solchen Wassernetzes. Derzeit sei im Folgenden mitgeteilt:

#### **A. Ordentliche Einnahmen.**

##### **I. Wasseraufgabe in Geestemünde.**

1. Wasseraufgabe von Haushaltungen (nach Einschätzung)	30 000 M.
2. Wassergeld von gewerblichen Anlagen (nach Wassermesser)	22 000
3. Wassergeld von Schiffen (nach Wassermesser)	13 000
4. Wassergeld von Bauten (nach Wassermesser)	1 400
5. Wassergeld von Eisenbahnen (nach Wassermesser)	1 500
6. Wasser für öffentliche Zwecke (nach Wassermesser)	1 000
	68 900 M.

##### **II. Wasseraufgabe in Wulsdorf.**

1. Vergütung für Gebrauch und Unterhalt v. 10 Hodranten	50 M.
2. Wassergeld v. Präzisionsinstrument.	
a. nach Einschätzung	1 650
b. nach Wassermesser	1 200
	2 900 M.
III. Wassermessermiete	1 050 M.
IV. Anschlußarbeiten	1 000
VI. Verkaufte Materialien	100
	2 150 M.

B. Außerordentliche Einnahmen.  
Angeführte Kapitalien . . . . . 4 000 M.  
Gefallene Einnahme 78 190 M.

#### **A. Ordentliche Ausgaben.**

1. Wasserförderung:	
a. für Kohlen, Roheis, Torf	6 550 M.
b. für Beleuchtungs-, Heiz- und Aufnahmegeräte	1 400
c. Gehalt des Rohrnetz	1 350
d. Gehalt des Heizers	1 000
e. Hilfslokale	175
2. Unterhaltungskosten:	
a. für Gebäude	750
b. " Maschinen	450
c. " das Rohrnetz	900
d. " die Brunnen	200
e. " Wassermeistergeräte	100
f. " die Wassermeister	150
g. " Wasseruntersuch.	350
3. Rekonstruktionsarbeiten	16
4. Verwaltungskosten:	
a. Gehalt des Direktors	1 500
b. Gehalt des Buchhalters	1 050
c. Bureauhilfe	450
d. Gehalt d. Rohrmeisters	780
e. Gehalt d. Wassermeisters (Abgabe des Wassers an die Schiffe)	1 400
f. Reisekosten	400
g. Wohnungs-Miete des Rohrmeisters	75
h. Sonstige Löhne	800
i. Dienstlädchen	350
j. Wittenbergs-Beteil.	666
5. Zinsen und Abzichungen:	
a. Zinsen und Abzüge auf das Bauplatzkapital von noch rund 730 000 M.	39 000
b. do. zu Schulden für Erweiterung d. Rohrnetz v. ca. 13500	745,00
c. dozel. auf die Schulden	
1. für Wassermeister von ca. 7000 M.	945
2. für Inventar von ca. 4000 M.	540
d. Überweisung an den Reservefonds	3 900
6. Für Unterhaltung der Anlagen und Ländereien	100
7. Betrieb d. Einrichtungsgerätschaften	
a. Materialien	400
b. Arbeitslohn	400
8. Reinigung:	
An die Kammererlöse zu zahlender Gewinn	7 297,00
	74 190
B. Außerordentliche Ausgaben:	
a. für Wassermesser	500 M.
b. f. neu. u. Erweiterungs- Anlagen, Hodranten	3 500
	Gesamt-Ausgabe 78 190 M.

Die Verwaltungskosten sind in Geestemünde so niedrig, weil die Beamten die südliche Gasanstalt mit verwalten und aus ihrer Tätigkeit die Hälfte ihres Gehalts beziehen.

Die Baufesten der Anlage konnten sich niedriger stellen, da die Stollenanlage zwar praktisch, aber gerade nicht notwendig ist; außerdem wurde für eine neue Anlage die vorliegende unter 14 aufgeteilten Kosten des alten Wassernetz mit 90 000 M. in Rüggell kommen, mithin im Ganzen 123 856 M. vor der Gesamtkasse abgezogen werden können, jedoch die Anlage Alles in Allem kosten wird 629 831 M.

Auffallend bei den Geestemünder Anlagen ist die That ist, daß zur Förderung des Wassers eine so große Anzahl Brunnen vorhanden ist. Man erklärt das daraus, daß der Boden an der Gewinnstelle aus feinporigem Sand besteht und deshalb die einzelnen Brunnen weniger ergiebig sind, als sie sein würden, wenn der Boden durchlässiger wäre.

Das Wasser, welches bei Geestemünde gewonnen wird, ist kein eigentliches Quell, sondern Grundwasser, welches sich unter einer ziemlich starken, 15—20 Meter tiefen Thonflock befindet. Da demnach bei günstigen Bodenformationen nur die Hälfte, vielleicht nur ein Drittel der Brunnen anderwärts angelegt werden brauchen, so liegt sich unter dieser Voraussetzung eine Anlage wie die in Wertheim, vielleicht für rund 600 000 M. erbauen. Erfahrungsmäßig ist die Höhe der Kosten mit abhängig von der Höhe des gewöhnlichen Grundwassersstandes. Ist dieser ein hoher, so brauchen die Pumpenmaschinen nicht so stark zu sein als im entgegengesetzten Falle, auch befinden sich die Betriebskosten dementsprechend niedriger. In Wertheim ist der Grundwassersstand ein sehr niedriger.

Es steht fest, daß die Stadt Geestemünde trotz der hohen Anlagenkosten aus ihrem Wassernetz eine nicht unbedeutende Einnahme erzielt. Das hat aber hauptsächlich darin seinen Grund, daß die Verwaltung von industriellen Anlagen und Schiffen allein jährlich auf eine Einnahme von reichlich 30 000 M. rechnen darf, mit welcher Summe das Anlagenkapital (excl. des alten Wassernetz) nahezu verzinst und amortisiert werden kann.

Noch ist zu bemerken, daß von den zwei vorhandenen Maschinen nur eine in Gebrauch ist, die andere mithin als Reservemaschine dient. Nach Ansicht des Herrn Direktors Döbe zu Geestemünde ist eine Reservemaschine durchaus

nöthig, für den Fall die andere defekt ist. Jede Maschine hat eine Stärke von 16 indizierten Pferdeköpfen.

Der Druckrohrstrang, welcher eine Weite von 30 Centimeter im Lichten hat, kostet pro laufendes Meter 14—15 M.

Der Wasserstrom befindet sich in Geestemünde. Der Druckrohrstrang liegt in dem Banquet, der von Geestemünde nach Bergedorf führenden Staatschaufeste. Für die Benutzung des Chausseekörpers für den fraglichen Zweck wird dem Staat keine Vergütung gewährt.

Das von dem Dorfe Wulsdorf gebrachte Wasser wird durch ein am Hauptrohr angeschlossenes Zweigrohr dorthin geleitet.

Die Abweitung vom Hauptrohr, die zu Leistung zum Privatgrundstück liefert und führt ausschließlich die Gemeindevertretung oder von dieser Beauftragten an Kosten der Besitzer aus. Der Theil der Leitung vom Hauptrohr bis zur Haus- oder Grundstücksgrenze, obgleich auf Kosten des Abnehmers geliefert, bleibt ausschließlich Eigentum der Gemeinde, welche auch für Unterhaltung dieses Theiles an eigene Kosten sorgt, während die Unterhaltung der innerhalb des Privatgrundstücks liegenden Leitungen Sache des Abnehmers ist.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß von dem Wasserwerk ca. 17 000 Personen Nutzen haben. (Fortsetzung folgt.)

#### **Vermisches.**

Ein Edelsitz. Das Gericht der 35. Division

in Brandenburg macht im neuesten Amtsblatt der Regierung unter dem 16. Mai folgendes bekannt:

"Rödding gegen den Premierleutnant Gebhard v. Horn im Infanterieregiment Nr. 141 der sächsischen Defensionsbrigade eingeleitet worden, wird derselbe hierdurch aufgesorbert, spätestens in dem auf den 1. Oktober 1896, Vormittag 10 Uhr, im hiesigen Militärgerichtsgericht amberauerten Termine sich wieder einzufinden, widrigstes er nach Schluss der Unterredung in contumaciam pro fahnenschlächtig erklärt und in eine Geldstrafe von 150 bis 3000 Mark verurtheilt werden wird." — Der Tapfer ist, wie wir seinerzeit mitgetheilt haben, ausgerissen, weil er wegen widerwärtiger militärischer Unzulänglichkeit, der Schwäche gegen die Schwab. Tagwacht" von Stuttgart verdächtigt früheren Kameraden und Hofmarschall Freiherr v. Simolin-Baldov in Compagnie gerettet, der bekanntlich mit dem gleichen Artikel handelt.

Bor. der Heiligkeit der Ob in Bürgerlichen Kreisen. Am vorigen Mittwoch stellte sich auf dem Standesamt in Mannheim eine Standesoffizie ab, welche zur Zeit das Tagesgespräch in Mannheim bildet. Als ein in Uniform erschienener Brautigam, der praktische Arzt Dr. Bergmann in Oldenheim, mit seiner neuvermählten Gattin, einer Tochter des Güterherrn Reichert, das Standesamt verließ, traten ihm zwei Kinder im Alter 7 und 5 Jahren, ein Knabe und ein Mädchen, entgegen und wollten ihm unter der Ansprache: "Wir gratulieren Dir zu Deiner Hochzeit, Papa!" Blumensträuße überreichten. Beifürst und verwirrt wies der Angebetete die Kinder nicht gerade fant zu, worauf diese die Blumensträuße nach ihm worteten und weinend mit ihrer Mutter davon führten.

Der Vorfall lockte natürlich eine kleinliche Menschenmenge an, und es hätte nicht viel gefehlt, so hätten die Umstehenden dem überwältigten Neuvermählten ein Hochzeitsgefecht ausgespielt, von dem er gerade nicht sehr erfreut gewesen wäre.

Der Vorfall hat ungefähr folgende Vorgeschichte: Vor etwa zehn Jahren machte der jungen Arzt Bergmann als angehender armer Student die Bekanntschaft einer biederen Gärtnerstochter und knüpfte mit ihr ein Verhältnis an, das sich später so innig gestaltet, daß das Mädchen ihm mit ihrem Vermögen das Studium ermöglichte und die Verlobung in Mannheim stattfand, die Jugendzeit so ziemlich eingeschlossen, so daß der Herr "Doctor" ihrer überdrüssig zu werden und sich nach einer anderen standesgemäßen Partie umzusehen begann. Herr Güterherr Reichert hat nun in Oldenheim, dem Wohnsitz des jungen Arztes, ein Landgut, und er hat eine Tochter, welche dortliebt und auf zur Sommerfrische weilt. Die Folge war ein Verhältnis dieser Tochter mit dem Herrn Doctor. Als nun vor etwa einem halben Jahre die Verlobung in Mannheim stattfand, drang die verläßige Gärtnerstochter, welche Kunde von dem Verhältnis ihres Geliebten erhalten hatte, mit ihren Kindern in das Festlokal ein und bat die Nebenbewohner, sie mögen doch ihren Kindern den Platz nicht rauben. Doch wie wurde sie gar nicht weichen wollen, sahmt ihren Kindern von einem Bruder der neuen Braut mit Gewalt entfernt, so daß das Verlobungstheil seinen weiteren Fortgang nehmen und auch nahm. Man erzählte sich, daß Herr Jacob Reichert, der darauf verfestet sei, einen Arzt zu Schwiegersohn zu haben, die früheren Sünden seines zukünftigen Sohnes mit einer Ab-

findungssumme von 15 000 M. habe gut machen wollen. Was daran wahr ist, läßt sich nicht kontrollieren; aber in unserer Zeit, wo es Vieles möglich ist, wäre es gar nicht so auffällig, wenn ein reicher Mann seine Tochter um 15 000 Mark einen Mann tauft. Das Mädchen scheint darauf nicht eingegangen zu sein, sondern hat sich am Mittwoch auf ihre Weise Sühne geschaffen. Und diese Sühne ist unfest Gründen für den Herrn Arzt, wie für die Familie Reichert wahrscheinlich ausgefallen.

Gin Boerenwik. Das es dem in Pratoria erscheinenden "Volksstimme" nicht an Humor fehlt, zeigt nachstehende Notiz: Briele: Das britische Reich ist so groß, daß die Sonne darin nie untergeht. Briele: Das glaube ich gern. Der Gott schenkt kommen die Briten so verdächtig vor, wie sie sie in dem Dunkeln lassen kann, weil sie sonst alle möglichen Streiche verüben möchten.

#### **Neueste Nachrichten.**

Berlin, 15. Juni. Die "Post" meldet, der Staatssekretär v. Marshall besucht heute Vormittag den Bischof v. Hung Thang und überreichte demselben im Auftrage des Kaisers das Kreuzreich des Roten Adlerordens.

Erml. 15. Juni. Der wegen Meineidverdachts verhaftete frühere Reichstagabgeordnete Wiss. erhangt sich gestern im Gefängnis.

Antwerpen, 15. Juni. Etwa 50 Matrosen eines japanischen Kriegsschiffes verweigerten im beräuscht Zustand den Dienst und gingen ans Land. Dort widerstehen sie sich der Polizei, welche von ihrer Waffe Gebrauch macht. Ein Polizist wurde verletzt und ein Japaner erhielt schwere Verwundungen. Die Polizei übernahm das japanische Schiff.

Bei einem Wetttreffen wurden sieben Personen durch ein Pferd, das in die Menge hineinließ, schwer verletzt.

Paris, 15. Juni. Der Ministerrat berichtet heute über die in verschiedenen Landesteilen durch des Verbots der Matrosen abgehaltenen Proklamationssitzungen und beschloß, hierüber eine Untersuchung anzustellen.

London, 15. Juni. Das Bowstreetgericht verurteilte die Angeklagten Jameson, Willoughby, Connelly, Green und die beiden Gebrüder White vor die Geschworenen. Die Angeklagten wurden in Freiheit gesetzt.

Rom, 15. Juni. General Baratieri ist vom Kriegsgericht freigesprochen worden. Nach einer Depesche aus Mailand stellte sich das freiende Urteil auf Erwiderung an Erwiderungen, welche das Vorhandensein einer straburen Absehung und strafrechtlichen Verantwortlichkeit ausführten. Das Urteil lautet auf Freisprechung, weil eine strafbare Handlung das Vorliegen auf 10 000 Bd. Strafmaß und den Zeitpunkt für die Zahlung bis Dienstag verlängert. Die Polizei hat verordnet, das Vorliegen bis heute aufzuhängen. Das eine französische Stationschiff wird das Geld nach Jolow bringt; das andere französische Stationschiff, der "Lévrier", ist nach Kreis abgegangen. Dort haben nunmehr Frankreich und England je drei Kriegsschiffe, Russland, Österreich-Ungarn und Italien je ein Kriegsschiff stationiert. Der Leibarzt des Sultans "Zamet" ist zum Marshall ernannt worden.

Das zur russischen freiwilligen Flotte gehörende Schiff "Tambow" hat mit etwa 1000 Soldaten und Auswanderern auf der Fahrt nach Wladimirost auf dem Bosporus passiert.

#### **Literarisches.**

Von der "Neuen Zeit" (Stuttgart, 3. J. 1895) ist soeben das 37. Heft des 14. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt geht hervor: Er zieht in Russland. — Der Sozialismus in Polen. — Eine Erzählausgabe von S. Häfer (Kreuz). — Erzählausgabe aus England. Von Dr. Bernhard. — Kleine Briefe. — Vereinigtes und Vereinigte. — Von Dr. Julius Ochs (Wien). — Die Tageszeitung des preußischen Verkehrsministeriums. Von Heinrich Schulz (Berlin). — Zeitschrift: Das Ende vom Leben. Eine Geschichte von Konrad Delmann. (Fortsetzung)

Die Heft 49 bis 51 des "Volks-Zeitung" herausgegeben von Emanuel Wurm; Verlag von Würtemb. u. Comp. Nürnberg. Mit erschienenen und enthalten folgende Arbeiten: Die österreichische sozialistische Arbeitersiedlung. — Das Heft 51 schließt der 2. Band. Demzufolge ist ein Register beigegeben, das über 20 000 Städteorte enthält. Das Register ermöglicht das leicht und schnell Rasten und Wiederholen der Artikel. In dem 2. Band hat die Verlagsbuchhandlung sehr geschmackvolle Einbanddecken der Artikel. — Alle 14 Tage erscheint ein Heft.

Das Volks-Zeitung kommt durch alle Buchhandlungen, Kioske u. v. n. und auch durch jede Postkantone werden. Es ist im deutschen Verkehrs-Katalog unter Nr. 7089 im kaiserlichen Postverkehrs-Katalog unter Nr. 772 eingetragen.

#### **Hochwasser.**

Bant-Wilhelmshaven.

Wittstock, 17. Juni. Vorw. 5.13 Nachm. 5.19



# Matratzen

Solide Arbeit! Beste Zuthaten!

Billigste Preise!

Eigene Matratzen-Werkstätte im Hause.

**Wulf & Francksen.**

## Immobil.-Verkauf.

Die zur vormaligen Nienmann'schen Landhalle zu Bant gehörigen, jetzt von dem Landwirt Heinrich Dah zu Bant benötigten

## Bohn- und Wirthschaftsgebäude

(Wohnhaus, großes neue Scheune, Bachaus mit den Gärten, Hauss- und Hofplatz etc., zur Gesamtfläche von 87,26 Ar, ca. 3 Gräfen)

und zwar die Parzellen 122 22 und 19 des Article 321 Neuen, werde ich im Auftrage des Eigentümers, Landwirtes J. S. Ringens, zu Groß-Albringsewehr, zum Antritt auf den 1. Mai d. J. öffentlich versteigert werden.

Versteigerungstermin wird auf

**Montag den 3. August ds. J.**

Nachmittags 4 Uhr im Hotel zum Banter Schlüssel zu Bant angezeigt.

Das zu verkaufende Besitzthum eignet sich vorzüglich für eine

## Wildwirthschaft

so die unmittelbar angrenzenden 41 Hektar Weideländerien des Verkäufers auf eine längere Reihe von Jahren im Herbst ds. J. zur Verpachtung gelangten, auch sonst in der Nähe Wildwirthschaft genügen zu haben ist.

Rauhliebhaber mögen sich darauf aufmerksam, daß schon in diesen Termine bei hinlänglichem Gebet der Zuschlag erfolgt.

Neuende, 13. Juni 1896.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

## Immobil.-Verkauf.

Im Auftrage habe ich mehrere dreistöckige Häuser

darunter zwei Echhäuser mit großen Läden und genügenden Warenräumen an der Neuen Wilhelmshavener Straße begeben, zu verkaufen.

Die angegebenen Kaufpreise sind dem Ertrage genau billig, die Anzahlung sehr möglich getestzt.

**F. Latann,**  
Grenzstraße 49.

## Empfehl:

### Beste dtsh. Kuhköhlen

### I. und II. sowie engl. Stück- und Kuhköhlen

zu den billigsten Preisen.

### J. Bütttemeyer,

Neubremen.

Beste und vortheilhafteste Bezugsquelle für

Farben Broncen, Lacke, Firnis,

Terpentinöl,

Leime, Finsel, Seifen etc.

R. Keil, Drog. z. Roth, Kreuz

Werftstraße.

## Schützenhof Jever.

Einem liegenden wie auswärtigen Publikum halte meine in schönen Parcanslagen belegenen

## Wirthschafts-Lokalitäten

zu zahlreichen Besuchen bestens empfohlen.

Schöner Ausflugs- und Schulungsort verbunden mit großem Kinder-Spielplatz, ist daher auch besonders als Ausflugsort für Schüler sehr geeignet.

Die Regelbahnen stehen Regelfreunden zur freihen Benutzung zur Verfügung.

Speisen und Getränke in vorzülicher Güte, sotte Bedienung bei zweiten Preisen zu meine Geschäftssiede.

Hochachtungsvoll

**Fritz Küpker.**

## Gastwirthschaft z. Grünen Jäger, Jever.

Zum Gewerkschafts-Ausflug halte den Ausflüglern meine Gastwirthschaft

### „Zum Grünen Jäger“

bestens empfohlen. Für kalte und warme Speisen sowie ff. Getränke ist bestens gesorgt.

Mittagstisch 1 Uhr. Conwert 1 Mf. Listen zum Einzeichnen zur Beteiligung am Mittagstisch liegen aus bei C. Heßschmidt (Arche), G. Budenberg und C. Sadowasser (Tivoli), Tonndieck.

**August Heeren.**

## Jever.

Einem verehrlichen Publikum halte meine bequem eingerichtete

## Gastwirthschaft Zum Schwarzen Bären

(an der Burg- und Kirchhofstraße)

zum fleißigen Besuch bestens empfohlen.

Für gute Getränke und aufmerksame Bedienung wird bestens gesorgt.

**Joh. Jakobs.**

## Kohlen.

Prima schottische Kuhköhlen 32 Mf. p. Last frei vors Haus.

Prima schottische Stückköhlen 30 Mf. p. Last frei vors Haus.

Prima schottische Kuhköhlen pro Ztr. 90 Pf. frei ins Haus.

Prima schottische Stückköhlen pro Ztr. 80 Pf. frei ins Haus.

Die Preise verstehen sich nur gegen bar.

**B. Wilts, Wilhelmshaven.**

Druck-Arbeiten aller Art werden schnell u. sauber angefertigt.

**Paul Hug.**  
Buchdruckerei, Bant, Neue Wlh. Str. 35

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.

## Gewerkschaftsausflug!

Diejenigen wertvollen Festteilnehmer, welche nächsten Sonntag beim Gewerkschaftsausflug von mir einen

### vorzüglichen Mittagstisch

(Suppe, Braten und Kompost à Portion Mk. 1,20)

wünschen, ersuche ich freundlichst, sich bis Freitag Mittag in die bei G. Budenberg und C. Sadowasser aufliegenden Listen einzutragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Fritz Küpker,**  
Schützenhof zu Jever.

## Panorama in der Arche

Heute und folgende Tage:

### Bilder aus Thüringen.

Preis 5 Pf.

## Medizinal-Weine

Cognac, Roséweine, Portwein,

### Tokayer etc.

empfiehlt

**Rich. Lehmann,**

Bismarckstraße 15.

Wir empfehlen unsere hochleinen, nur aus Malz, Hopfen und Wasser hergestellten

hellen und dunklen

## Lager-Biere

in Gebinden und Flaschen zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer können wir als Produzenten besondere Vortheile bieten.

**St. Johanni - Brauerei.**

Kontor: Ede Göker u. Hinterstraße.

## Trocken geräucherten Schinken

à Pfund 70 Pf. bei Abnahme von ganzen Schinken

à Pf. 60 Pf. empfiehlt

**E. Langer, Neue Str. 10.**

## Todes-Anzeige.

Am Sonntag den 14. d. M.

Abends 6 1/2 Uhr, starb nach 14-tägiger Krankheit unter lieber unvergesslicher Fürsorge, der berühmte

Heirat. Fr. Chr. Oehlerking

im 50. Lebensjahr, was von seinen beiden noch minderjährigen, durch den unerträglichen Beruf zu Waisen gewordenen Kindern liebverehrten

Herzens auch im Namen der Familienangehörigen allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Anzeige gebracht wird.

Bant, 16. Juni 1896.

**Anna u. Augusta Schleierking**

nebst Familienangehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 18. Juni, Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Werkstattlehause aus statt.

3 Uhr fällt.

Neuende, 16. Juni 1896.

**Aug. Schneiders und Frau.**

